

## Mein neues, abenteuerliches Leben

Auf den ersten Blick, meine neue Heimat war eher langweilig, und für mich Schweizerin und Bergsteigerin einfach viel zu flach. Doch meine Familie in New Jersey war gerne in der Natur und nahm mich mit zu unglaublich schönen Plätzen. Tiefe Wälder, rostrote Flüsse, und natürlich der Ozean und die Strände. Ein ganz anderes Erlebnis waren die grossen Städte wie New York, Washington D.C. Nur eine halbe Stunde mit dem Zug, New York war der Lieblings Ort meiner Gastschwester Molly. So hatte ich einen ganz persönlichen Führer.

Zur Schule fuhr ich jeden Tag eine halbe Stunde mit dem Schulbus. Meine High School hatte 2000 Schüler, und am Anfang rannte ich mit einem Lageplan von Klasse zu Klasse. Eine andere Herausforderung war auch das Schloss am Schließfach aufzuschliessen, welches anders ist als wir es kennen. Meine Klassenkameraden waren sehr offen und ich fühlte mich schnell integriert, obwohl sie auch noch nach einem halben Jahr meinten, die Schweiz und Schweden seien das gleiche Land. Mannschaftssport ist sehr wichtig in den USA, und in meiner großen Schule hatte es alle möglichen Angebote von Football über Golf bis zu Leichtathletik. Wer nicht so sportlich ist, für den hat es auch Klubs wie Theater oder Hilfsorganisationen. Da ich das Jahr sowieso wiederholen muss, wählte ich mir die Fächer die mir am meisten zusagten, und verwirklichte meinen Traum, mich auf meine Kunstausbildung zu konzentrieren. Wir hatten viele interessante Projekte in meinen Kunst Klassen, zum Beispiel wir bemalten drei Tage in einem Spital eine Wand oder beteiligten uns an öffentlichen Ausstellungen. Ich hatte sehr viel Spass und ich fand schnell Freunde. Nach der Schule, ging ich zu einem Pferdehof, auf welchem ich aushalf und dafür freien Reitunterricht erhielt.

Wichtig waren auch die Zeiten wenn wir Austauschschüler zusammenkamen, Erfahrungen austauschten, Spass hatten und neue interessante Jugendliche von der ganzen Welt kennen lernten. Ich lernte nicht nur die Amerikanische Kultur kennen und schätzen, sondern erfuhr auch mehr über Weltkulturen.

Es war ein emotional sehr anstrengendes Jahr. Plötzlich in einer völlig anderen Situation sich zu recht finden braucht Stärke und Offenheit gegenüber dem Unbekanten. Ich lernte sehr viel über mich selbst in dieser Zeit, und gelangte zu einer neuen Wertschätzung dessen, was für mich zuvor als selbstverständlich erschien. Aber es ist auch die Chance wieder, ganz neu anzufangen und an sich Seiten zu entdecken, von denen man gar nicht gewusst hatte. Es ist ein unglaublich gutes Gefühl all das zu meistern, und zu wissen, fähig zu sein, in einem Land mit anderer Sprache und Gebräuchen zu überleben.

Es ist schwer in Worte zu fassen, wie dieses besondere Jahr für mich war. Ich hatte das große Glück eine tolle Gastfamilie zu haben, die ähnliche Interessen hatte wie ich. Ich fühle nicht viel anders für meine Gastfamilie als meine „richtige“ Familie. Ich liebe sie beide.



KERNSTRASSE 57

CH-8004 ZÜRICH

TEL. 044 218 19 19

FAX 044 218 19 00

<http://www.afs.ch>

E-mail: [info@afs.ch](mailto:info@afs.ch)

Nun bin ich so abenteuerlustig wie noch nie, und möchte am liebsten alle Länder der Welt auf einmal sehen. Ich werde meine amerikanische Familie und Freunde vermissen, doch ich sehe es als Anfang einer langen Beziehung.

Sarah Stangl, USA 2007/08